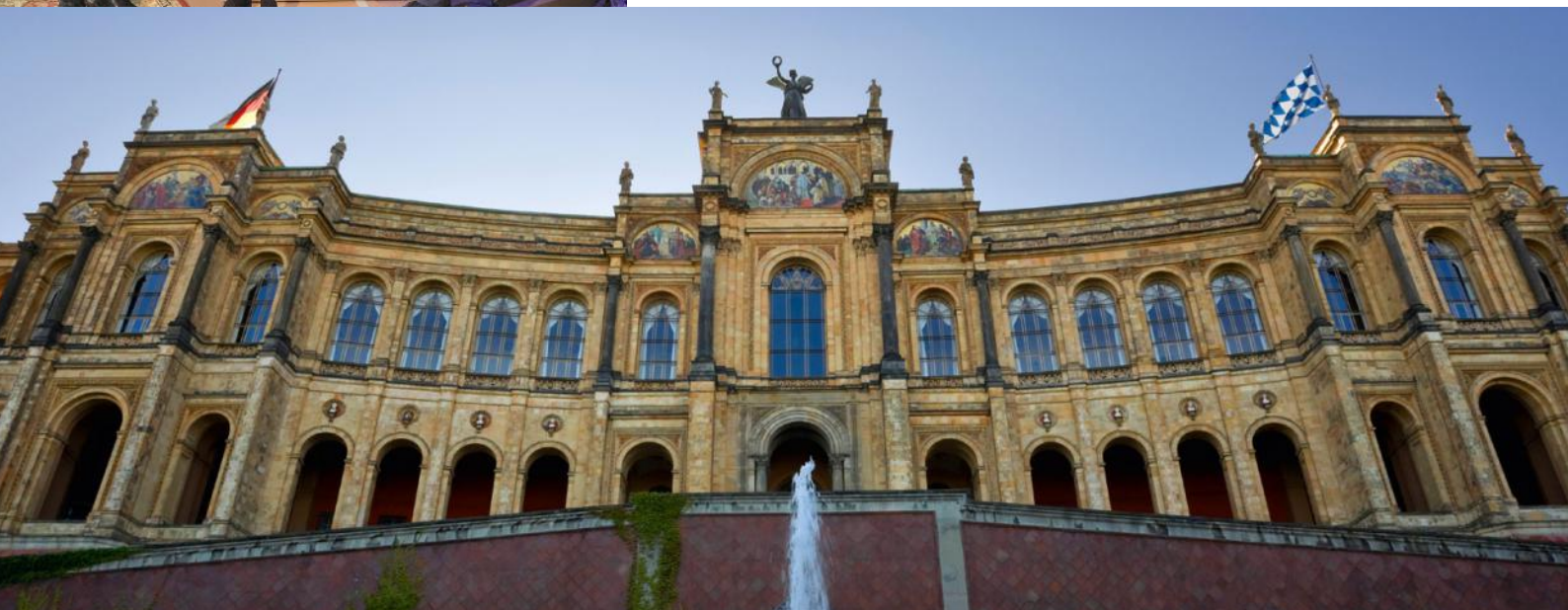
WEIHNACHTS-BRIEF
Volkmar Halbleib
für Mainfranken im Bayerischen Landtag
Rückblick auf das Jahr 2020

Liebe Leserinnen und Leser,
ich wünsche Ihnen und Euch frohe Feiertage und eine gesegnete Weihnachtszeit – hoffentlich in bester Gesundheit sowie mit Ihren und Euren Liebsten.
Vor einem Jahr haben wir uns alle nicht vorstellen können, wie schwierig dieses Jahr verlaufen wird. Die Corona-Pandemie prägt unser Zusammenleben seit März – und damit auch die politische Debatte. Die Folgen für das gesellschaftliche Leben sind gravierend, verbunden mit Problemen in ganzen Wirtschaftssektoren. Als kulturpolitischer Sprecher habe ich mich seit dem Anfang der Pandemie besonders dafür eingesetzt, dass Kreativschaffende eine angemessene Hilfe erhalten. Bis heute bleibt die Staatsregierung hinter ihren Ankündigungen zurück. Einiges konnte aber umgesetzt werden.
Mit meinem abschließenden Abgeordnetenbrief für das Jahr 2020 möchte ich aber auch deutlich machen: Andere Themen sind wegen des Sars-Cov2-Virus nicht vergessen. Im Gegenteil. Teilweise haben sich die Probleme verstärkt. Die Zeitfenster, in dem wir Lösungen für sie finden müssen, haben sich nach vorne verschoben. Das Jahr 2021 wird daher nicht nur wegen der Bundestagswahl ein besonders politisches Jahr, sondern auch weil wir die Folgen der Corona-Pandemie überwinden müssen. Bis dahin wünsche ich Ihnen und Euch jedoch einen guten Beschluss, viel Gesundheit sowie einen gelungenen Start in das neue – und hoffentlich bessere – Jahr 2021.

Ihr und Euer

Volkmar Halbleib



TRANSPARENZ ÜBER DIE PANDEMIE HINAUS - AUSSCHUSSSITZUNGEN PER LIVESTREAM AUCH NACH 31. MÄRZ

Corona-bedingt können die schon vorher öffentlich stattfindenden Auschusssitzungen des Bayerischen Landtags jetzt per Livestream mitverfolgt werden. Dies soll nach dem Willen von CSU und Freien Wählern aber nach März 2021 enden. Als SPD-Fraktion wollen wir über die Nacht des 31. März hinaus Transparenz im Bayerischen Landtag zeigen, auch was das Livestreaming von Ausschusssitzungen angeht. Dies habe ich bei meiner Rede im Plenum am 26. November deutlich gemacht. Nicht alle Interessierten können die lange Fahrt nach München auf sich nehmen, um unsere Diskussionen über unterschiedlichste Themen im Ausschuss zu verfolgen. Das dies online machbar ist, zeigt sich aktuell.

KOMMUNALES BASIS-GESPRÄCH MIT MARKTBREITER BÜRGERMEISTER

Den Main mit der Stadt verbinden – darum ging es unter anderem in meinem Gespräch mit dem Marktbreiter Bürgermeister Harald Kopp. Ihn habe ich im Rahmen meiner kommunalen Basis-Gespräche besucht. Die Stadt Marktbreit plant aktuell auf Höhe der ehemaligen DBV-Tankstelle einen neuen Zugang zum Main zu gestalten. Der Stadtrat hat hierfür den Planungsauftrag gegeben. Abschließen konnte Bürgermeister Kopp die Sanierung des Kindergartens. Ende November können die Kinderkrippen- und Kindergartengruppen nun in die neuen Räume einziehen. Weitere Themen unseres Gesprächs waren die Radwege um Marktbreit, der Neubau des AWO-Seniorenzentrum am Ohrenberg sowie das Römerlager.

EXPERTENANHÖRUNG ZUR SITUATION DER KUNST- UND KULTURSCHAFFENDEN MACHT STAATSREGIERUNG DRUCK

Ein Antrag auf eine Expertenanhörung zur Situation der Kunst- und Kulturszene in Bayern konnten wir noch vor Weihnachten vom Wissenschaftsausschuss an den Wirtschaftsausschuss verweisen. Gemeinsam haben SPD, Grüne und FDP am 15. Dezember eine Expertenanhörung durchgeführt. Die Vernachlässigung der Kultur in der Corona-Krise muss ein Ende haben. Wir setzen Kultur jetzt unverzüglich ganz nach vorne auf die politische Agen-

da. Bayerns Kultur braucht ein sofortiges Rettungsprogramm, das die Förderung von Künstlerinnen und Künstlern, der Kulturstätten- und Betriebe und ein Konzept für künftige Veranstaltungsformate während der Corona-Krise vorsieht. Ein erster Erfolg: 3 Tage nach der stark wahrgenommenen Anhörung wurde nach langen Wochen der Verzögerung endlich das neue Künstlerhilfsprogramm freigegeben.

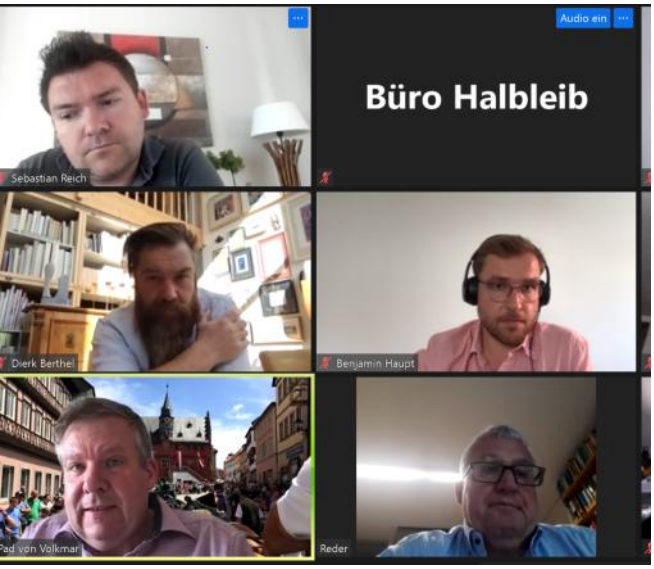
BEITRAG IN DER FRANKENSCHAU ZUM WASSERMANGEL IM WÜRZBURGER NORDEN

Trockenheit und Wassermangel beschäftigen den Würzburger Norden weiterhin. Das angekündigte Programm der Staatsregierung reicht nicht aus, um die Probleme zu lösen. Mit dem Wassermangel im Würzburger Norden befasse ich mich als Abgeordneten bereits seit vielen Jahren. In diversen Anfragen, aber auch in parlamentarischen Initiativen und Anträgen haben wir als SPD-Fraktion das Problem beschrieben sowie Lösungsvorschläge benannt. Der Bayerische Rundfunk hat mich deshalb eingeladen, in der Frankenschau vom 05. November ein Statement abzugeben. Dort habe ich deutlich gemacht: Es braucht jetzt konkrete Maßnahmen für die Region Mainfranken, die nicht nur angekündigt, sondern auch dringend umgesetzt werden müssen. Seit 2016 warten die mainfränkischen Landwirte und Winzer auf einen Plan zum Niedrigwassermanagement. Die Zeit drängt.

ZU GAST BEI EINER ONLINE-VERANSTALTUNG DER SPD-REICHENBERG

Vielen Dank an den SPD-Ortsverein Reichenberg. Erstmals hat dieser unter dem Motto #Social #Politics #Digital eine Online-Versammlung angeboten. Es ist wichtig, dass wir trotz der Einschränkungen im öffentlichen Leben den politischen Diskurs aufrechterhalten. Gerne habe ich daher teilgenommen und über die Konjunkturmaßnahmen gegen die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie, aber auch über die US-Wahl zwischen Trump und Biden diskutiert. Ortsvereinsvorsitzender Rainer Popp und Moderator Gerhard Hartmann führten gekonnt durch den Abend, der ohne technische Schwierigkeiten ablief.

DREI MEINER INITIATIVEN IM JAHR 2020:



Hilfsprogramm für Kulturschaffende
Drängendes Thema war für mich im Corona-Jahr 2020 die Unterstützung der von den Folgen der Pandemie hart getroffenen Kulturschaffenden, aber auch der Soloselbständigen aus unterschiedlichsten Bereichen. Leider erst mit einem halben Jahr Verzögerung griff die Staatsregierung unsere beharrlich wiederholten Anträge und Vorschläge auf, mit fiktivem Unternehmerlohn und Kreativ-Stipendien der Existenzbedrohung entgegenzuwirken. Und dennoch warten Kultur- und Kreativschaffende noch immer auf ihre Hilfen. Die Kultur hat einen hohen Stellenwert für unser Zusammenleben. Und dennoch wurde die Kreativwirtschaft von der Staatsregierung in der Pandemie hintangestellt. Dies muss sich im nächsten Jahr ändern. Die Zeit drängt!

Hochschulen und Uniklinik zukunftsfähig machen
Es war uns sehr wichtig, das 1,5-Milliarden-Projekt der Uniklinik - den Neubau von Kopfklink und Mutter-Kind-Zentrum - voranzutreiben, das Gezerre um den Grundstücksankauf in diesem Jahr endlich abzuschließen und auf schnellstmöglichen Baubeginn zu drängen. Unsere schriftlichen Anfragen haben massive Finanzierungslücken im Bildungs-, Forschungs- und Kulturbereich aufgedeckt. Die Konsequenz daraus heißt: Um den Anforderungen an ein modernes Lehr- und Forschungsumfeld auch an den Hochschulstandorten Würzburg, Aschaffenburg und Schweinfurt gerecht zu werden, müssen wir in den nächsten sechs Jahren mindestens eine Milliarde Euro pro Jahr investieren.

Baubeginn des Museum für Franken vorantreiben
Fast eine viertel Milliarde Euro sollen in den nächsten Jahren in die das Museum für Franken fließen. Der Baubeginn verzögert sich jedoch leider um mehrere Jahre. Dies haben mehrere meiner Anfragen in diesem Jahr ergeben. Denn: Trotz eingeplanter Mittel sind die Gesamtkosten noch immer nicht genehmigt. Zudem hängt die Sanierung von der angekündigten Verlagerung des Staatsarchivs nach Kitzingen ab, dessen Verzögerungen sich somit doppelt auswirkt. Eine Fertigstellung des Projekts ist frühestens 2031 zu erwarten. Die Festung Marienberg steht damit beispielhaft für den Investitionsstau bei Kulturbauten. Allein im Bereich Wissenschaft und Kunst schiebt der Freistaat eine Bugwelle von etwa 650 dringenden Bauprojekten im Umfang von 12,5 Mrd. Euro vor sich her.

DREI REGIONALE PROJEKTE FÜR 2021:

Konzept für Wassermanagement in Mainfranken

Unterfranken ist eine der trockensten Regionen Bayerns. Für Landwirtschaft und Wald ist das zunehmend ein großes Problem. Mainfranken wartet seit Jahren auf Unterstützung der Staatsregierung beim Wassermanagement und der Förderung von Wasserprojekten im Wein- und Gemüseanbau. Bei immer weniger Niederschlägen, absinkenden Grundwasserspiegeln und großen Problemen im heimischen Baumbestand gibt es seitens der Staatsregierung keine klaren Vorgaben für Bewässerungsprojekte, von einem ordentlich ausgestatteten Förderprogramm ganz zu schweigen. Das Jahr 2021 wollen wir nutzen, um endlich klare Konzepte für das Wassermanagement im Würzburger Norden und in Mainfranken durchzusetzen.

Industriearbeitsplätze in Unterfranken stärken - Transformation gestalten

Die Ankündigungen, Werke zu schließen und Arbeitsplätze und der Veränderungsdruck zurzeit in der Automobilzuliefererindustrie zeigen, dass ein Erhalt der Industriearbeitsplätze nur durch eine gemeinsame regionale Kraftanstrengung gelingen kann, mit einer konzertierten Aktion von Unternehmen, Betriebsräten, Gewerkschaften und der Politik. Zu einem erfolgreichen Transformationsbündnis in der Region gehören aber auch die Hochschulen. Ihr Wissen muss von den Hörsälen und Forschungslaboren in die Unternehmen getragen werden. Neben den Fördergeldern der Bundesregierung für das Innovationscluster fordern wir in Bayern regionale Innovationsfonds - auch und gerade für Mainfranken. Diese sollen kleine und mittelständische Unternehmen unterstützen, die innovativ und zukunftsfähig sind und sich zum Arbeitsplatzerhalt in der Region bekennen.

Stillgelegte Bahnstrecken reaktivieren

Der Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs ist für uns eine zentrale Herausforderung der kommenden Jahre. Dazu gehören auch regionale Bahnstrecken. Nach fast zehn Jahren (!) ist die Mainschleifenbahn zwischen Volkach und Würzburg endlich auf dem Weg, erneut für den Linienverkehr genutzt zu werden. Jetzt geht es darum, andere stillgelegte Strecken in Unterfranken – wie den Steigerwaldexpress, die Werntalbahn oder die Bachgaubahn zwischen Aschaffenburg und Großostheim zu reaktivieren. Wir wollen die Staatsregierung im Sinne eines nachhaltigen und zukunftsgerechten Nahverkehrs zum Einlenken bewegen.

REDE ZUM WINTER-LOCKDOWN - DRINGLICHKEITSANTRAG DER SPD-FRAKTION

Die Staatsregierung muss endlich die Probleme im eigenen Bundesland in den Griff bekommen, anstatt mit dem Finger auf andere Bundesländer zu zeigen. Dies habe ich in meiner Rede zum Winter-Lockdown in der Sondersitzung des Bayerischen Landtag am 15. Dezember deutlich gemacht. Hier ist inbesondere Kultusminister Piazolo gefragt. Sein ständiges Hin-und-Her sowie das Chaos im Kultusministerium haben mit dem Zusammenbruch des Mebis-Portals eine traurig-treffende Symbolik erhalten. auch beim Schutz der vulnerablen Gruppen, insbesondere in Pflegeheimen muss die Regierung dringend nachbessern. Entsprechende Vorschläge haben wir in unserem Dringlichkeitsantrag zum Winter-Lockdown erarbeitet.

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH! 100. GEBURTSTAG VON EMIL PÖTZL

Am 5. Dezember feierte der Kirchheimer SPD-Ehrenvorsitzende Emil Pötzl seinen 100. Geburtstag. Herzlichen Glückwunsch! In seiner Jugend trat er 1935, damals noch im Sudetenland, in die sozialdemokratische Partei ein und kann somit auf knapp 85 Jahre politisches Engagement zurückblicken. Das Leben sowie das politische Wirken Emil Pötzls, der einst als Flüchtling aus dem Sudentenland in den Landkreis Würzburg und nach Kirchheim kam, war stets geprägt vom Motto: „Helfen, wenn geholfen werden muss.“ Ein Leitsatz, der exemplarisch für das Wirken von Emil Pötzl steht.

Emil Pötzl 2015 mit der Urkunde bei der Ernennung zum Ehrenvorsitzenden (von links: Staatssekretär a.D. Walter Kolbow, Volkmar Halbleib, Emil Pötzl, Konrad Pötzl, Christiane Scheder, Bezirkstagsvizepräsidentin Eva-Maria Linsenbreder), Foto: SPD Kirchheim

MEIN BÜRGERBÜRO

Mein Bürgerbüro befindet sich im Hannsheinz-Bauer-Haus. Der Eingang ist im Innenhof.

Die Postanschrift lautet:

SPD-Bürgerbüro Würzburg
Semmelstraße 46R
97070 Würzburg

Das Büro ist von Mo.-Fr- von 10 bis 16 Uhr besetzt.

Telefon: 0931-59384
Fax: 0931-53030
E-Mail: volkmar.halbleib@bayernspd-landtag.de

HALBLEIB ONLINE

Mehr Informationen finden Sie auf:
www.volkmar-halbleib.de

Folgen Sie mir auf Facebook, Instagram und Twitter!

IMPRESSUM
Text und Redaktion: Michael Reitmair, Traudl Baumeister
Layout: Thorsten Reppert
Fotos: Bürgerbüro Halbleib, BayernSPD-Landtagsfraktion